



TV-Sendung vom 27.10.2024 (Nr. 1513)

Die Baumeister der Stiftshütte – Teil 1

VON PASTOR WOLFGANG WEGERT

PREDIGTTEXT: „Der HERR redete mit Mose und sprach: ² Siehe, ich habe Bezaleel mit Namen berufen, den Sohn Uris, des Sohnes Hurs, vom Stamm Juda, ³ und ich habe ihn mit dem Geist Gottes erfüllt, mit Weisheit und Verstand und Erkenntnis und mit Geschicklichkeit für jede Arbeit, ⁴ um Kunstwerke zu ersinnen und sie auszuführen in Gold und in Silber und in Erz ⁵ und um Edelsteine zum Besatz zu bearbeiten und um Holz zu schnitzen, sodass er Kunstwerke aller Art ausführen kann. ⁶ Und siehe, ich habe ihm Oholiab beigegeben, den Sohn Ahisamachs, vom Stamm Dan, und habe allen, die ein weises Herz haben, die Weisheit ins Herz gegeben, dass sie alles, was ich dir geboten habe, ausführen sollen: ⁷ die Stiftshütte und die Lade des Zeugnisses und den Sühnedeckel darauf und alle Geräte der Stiftshütte ⁸ und den Tisch und seine Geräte und den reinen Leuchter und alle seine Geräte und den Räucheraltar ⁹ und den Brandopferaltar mit allen seinen Geräten und das Becken mit seinem Gestell ¹⁰ und die Dienstkleider und die heiligen Kleider Aarons, des Priesters, und die Kleider seiner Söhne, für den priesterlichen Dienst, ¹¹ und das Salböl und das wohlriechende Räucherwerk für das Heiligtum; ganz so, wie ich es dir geboten habe, sollen sie es machen.“ (2. Mose 31,1-11)

Wir haben uns mehrere Sonntage mit der Stiftshütte und ihren heiligen Einrichtungen beschäftigt. Möglicherweise haben wir dabei aus dem Blick verloren, dass die Stiftshütte zu dieser Zeit noch gar nicht existierte, sondern dass Mose sie nur als Plan von Gott übermittelt bekam, als er hoch oben auf dem Berg Sinai war. Das, was in Kapitel 2 und in den Kapiteln 25-30 über die Stifthütte beschrieben wird, war nur der Entwurf.

Die Stiftshütte – die Gemeinde

In den Versen, die wir im Folgenden betrachten wollen, geht es darum, wie dieser Entwurf in die Realität umgesetzt werden sollte, und es geht vor allem darum, wer ihn umsetzen sollte. Wer sollten diejenigen sein, die das Heiligtum, die Wohnung Gottes, nun auch bauten?

Sofort fällt uns die Gemeinde ein, von der der Apostel Paulus schreibt: „Ihr seid auf das Fundament der Apostel und Propheten gebaut; der Eckstein ist Christus Jesus selbst. ²¹ In ihm wird der ganze Bau zusammengehalten und wächst zu einem heiligen Tempel im Herrn. ²² Durch ihn werdet auch ihr zu einer Wohnung Gottes im Geist miterbaut“ (Epheser 2,20–22).

■ Epheser 2,20-22

Die Gemeinde der Erlösten „aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen“ (Offenbarung 5,9; vgl. Kap. 7,9), die „Gemeinde der Erstgeborenen“ (Hebräer 12,23), ist der heilige Tempel Gottes, die „Wohnung Gottes im Geist“ (Epheser 2,22). Wie gewaltig ist das!

■ Offenbarung 5,9

■ Hebräer 12,23

■ Epheser 2,22

Wenn wir unseren Text lesen, denken wir weniger an den Plan der damaligen Stiftshütte, sondern vielmehr an die weltweite Gemeinde Jesu. Die Stiftshütte und ihr Gottesdienst sollten nämlich nur ein Gleichnis von dem sein, was Gott wirklich plante, nämlich die Gemeinde aus Juden und Heiden, die von Ewigkeit her Sein großes Bauvorhaben war.

Die weltweite Gemeinde war von Anbeginn in Gottes Herzen, sie war Sein heiliger Tempel. Nicht die Stiftshütte, sondern die Gemeinde war Gottes geheimer und ewiger Vorsatz.

„Mir, dem allergeringsten unter allen Heiligen“, schreibt der Apostel Paulus, „ist die Gnade gegeben worden, ... zu verkündigen den unausforschlichen Reichtum Christi“ und für alle ans Licht zu bringen, wie Gott sein Geheimnis ins Werk setzt, das von Ewigkeit her verborgen war in ihm, der alles geschaffen hat“ (Epheser 3,8-9). Die Stiftshütte in der Wüste und der Tempel in Jerusalem waren nur Zwischenschritte; sie waren nur Vorankündigungen des großen und glorreichen Geheimnisses der Gemeinde.

■ Epheser 3,8-9

Jesus – unser himmlischer Bezaleel

Wenn wir in unserem Textabschnitt von Bezaleel lesen, der die Stiftshütte bauen sollte, begegnet uns in diesem Mann und seinem Dienst nichts Geringeres als eine Vorschattung Christi und Seines Dienstes. Bezaleel baute die irdische Stiftshütte (das Abbild, Gleichnis oder Symbol), Christus jedoch die eigentliche, die wahre Hütte Gottes bei den Menschen. Er baute den echten Tempel, die Gemeinde aus Juden und Heiden. Unser großer Baumeister heißt nicht Bezaleel, des Uris Sohn, sondern Jesus Christus, „des lebendigen Gottes Sohn“ (Matthäus 16,16).

■ Matthäus 16,16

Schon im Buch Sacharja lesen wir von Ihm, dem großen Erbauer: „Siehe, ein Mann, dessen Name ‚Spross‘ ist, ... er wird aus seinem Ort hervorsprossen und den Tempel des HERRN bauen. ¹³ Ja, er ist's, der den Tempel des HERRN bauen wird, und er wird Herrlichkeit als Schmuck tragen und auf seinem Thron sitzen und herrschen, und er wird Priester sein auf seinem Thron, und der Rat des Friedens wird ... bestehen“ (Kap. 6,12–13). Von wem redet der Prophet? Von Christus Jesus, dem „Spross“ aus Bethlehem. Er sollte der himmlische Bezaleel sein, der Erbauer von Gottes Tempel, der Gemeinde.

■ Sacharja 6,12-13

Darum sagte Jesus auch von sich: „Brecht diesen Tempel ab, und in drei Tagen will ich ihn aufrichten!“ (Johannes 2,19). Die Juden um Ihn herum entgegneten: „In 46 Jahren ist dieser Tempel erbaut worden, und du willst ihn in drei Tagen aufrichten?“ (V. 20). Sie verstanden nicht, dass Jesus von einem anderen Tempel sprach – nicht von dem Bauwerk in Jerusalem, sondern: „Er aber redete von dem Tempel seines Leibes“ (V. 21).

■ Johannes 2,19

■ Johannes 2,20

■ Johannes 2,21

An diesem Leib hat die Gemeinde durch ihre geistliche Verbindung mit ihrem Herrn Anteil – die zu Christus gehören, werden „Glieder seines Leibes“ genannt (Epheser 5,30). Die Gemeinde gehört Ihm und zu Ihm.

■ Epheser 5,30

Demgemäß sagte der Herr Jesus auf das Bekenntnis von Petrus zu Ihm als „des lebendigen Gottes Sohn“ (Matthäus 16,16): „Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen“ (V. 18). Der Herr sagte nicht: „Auf diesen Felsen sollst du, Petrus, meine Gemeinde bauen“, nein, Er sagte: „Ich will meine Gemeinde bauen.“ Nicht wir bauen Gemeinde, sondern Christus tut es. Er ist der Werkmeister Gottes, der wahre, auserwählte Bezaleel.

■ Matthäus 16,16.18

Lasst uns das stets bedenken! Auch die Ortsgemeinde, zu der wir gehören, ist nicht „unsere“ Gemeinde – sie gehört nicht den Pastoren, nicht den Ältesten, sie gehört nicht Menschen.

Vielmehr ist die Gemeinde Gottes ewiger Gedanke, und Jesus Christus hat sie in die Existenz gebracht. An Ihn ist sie auch gebunden, „denn in ihm (Christus) hat er (Gott) uns (die Gemeinde) erwählt vor der Erschaffung der Welt“ – mit der Zielsetzung, dass die Erwählten „heilig und untadelig leben vor Gott“ (Epheser 1,4).

■ Epheser 1,4

Er hat sie gebaut, und Er baut sie immer noch. Jesus ist die Garantie für die Gemeinde, deshalb fürchten wir nicht ihren Untergang. Die Stiftshütte ist Geschichte, und der Tempel in Jerusalem ist zerstört. Doch die Gemeinde bleibt, denn Christus hat sie erbaut. Darum wird sie niemals untergehen. Sie hat alle Zeiten und Unzeiten überdauert – man wollte sie ausrotten, doch sie lebt mehr denn je.

Man will auch heute den Tempel des Herrn, Seinen „Leib“, zerstören. Doch das geht nicht, denn dieser „Leib“ besteht nicht aus Steinen und ist nicht von Menschenhänden gemacht, sondern Christus hat ihn gebaut durch Seinen Geist und Sein Wort der Wahrheit.

Nicht Menschen mit ihrem Können haben sie erbaut, nicht Menschen mit ihrer Redebegehung oder ihrer Führungskunst, sondern Christus ist der Erbauer der Kirche.

Mit Namen berufen

Lasst uns an Bezaleel sehen, wie er ein Spiegel Jesu Christi ist, dem Erbauer Seiner Gemeinde. Von Bezaleel heißt es: „Siehe, ich habe Bezaleel mit Namen berufen, den Sohn Uris, des Sohnes Hurs, vom Stamm Juda“ (2. Mose 31,2). Ebenso war es mit Jesus. Der Engel hatte zu Josef gesagt: „Sie“, Maria, „wird aber einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk erretten von ihren Sünden“ (Matthäus 1,21).

■ 2. Mose 31,2

■ Matthäus 1,21

Ähnlich lautete die Botschaft des Engels an Maria: „Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären; und du sollst ihm den Namen Jesus geben“ (Lukas 1,31). Ja, wie Bezaleel „mit Namen berufen“ worden war, so erwählte der Vater im Himmel Seinen Sohn Jesus Christus mit Namen, der Erbauer Seiner ewigen Stiftshütte zu sein.

■ Lukas 1,31

Deshalb „ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen“ als allein der Name Jesu (Apostelgeschichte 4,12). Der Apostel Paulus verkündigt: „Gott hat ihn über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, ¹⁰ damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu“ (Philipper 2,9–10).

■ Apostelg. 4,12

■ Philipper 2,9-10

„Mit dem Geist Gottes erfüllt, mit Weisheit und Verstand“

Doch Gott hat den Bezaleel nicht nur „mit Namen berufen“, sondern ihn auch mächtig ausgerüstet. Wer bibelkundig ist, sieht sofort, dass das, was in 2. Mose 31, 3-5 von Bezaleel gesagt ist (er war „mit dem Geist Gottes erfüllt, mit Weisheit und Verstand und Erkenntnis“), gänzlich auf Christus zutrifft, denn das Gleiche wurde auch über Ihn prophezeit: „Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rats und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN“ (Jesaja 11,2).

■ Jesaja 11,2

Fällt uns etwas auf? Überall im Alten Testament sehen wir Jesus. Die biblischen Schriften sind eine inhaltliche *Einheit*. In ihnen gibt es nicht nur viele Geschichten, sondern vor allem eine einzige zusammenhängende Geschichte – und nur einen einzigen Hauptdarsteller: Jesus Christus. Seine Geschichte fängt nicht erst mit Seiner Geburt als Mensch in Bethlehem an. Bereits auf der ersten Seite des Alten Testaments, in der Schöpfungsgeschichte, lesen wir von Ihm (vgl. 1. Mose 1,26: „*Lasst uns Menschen machen*“ mit 1. Korinther 8, 6: „*Ein Gott, der Vater, von dem alle Dinge sind ...; und ein Herr, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind*“). Und heute begegnen wir Ihm als dem Werkmeister Gottes, dem Erbauer Seiner Gemeinde, der wahren Stiftshütte. Gelobt sei Sein Name!

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg
Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de, Internet: www.arche-gemeinde.de
Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr
Bankverbindung: **Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 5206 0410 0007 0707 05**